

4. internationaler Geometerkongress : 11. bis 14. September 1930 in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **28 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlußfolgerungen.

Wir haben die verschiedenen Verhältnisse, wie sie praktisch vorkommen können, in Betracht gezogen und untersucht, wie sich die relative Wirtschaftlichkeit dabei verhält. Wir haben festgestellt, unter welchen Bedingungen das eine Instrument eine höhere relative Wirtschaftlichkeit als das andere aufweist. Das Wildsche Instrument eignet sich gut für Terrain mit wenig Detail. Der Boßhardsche Distanzmesser hat einen größeren Bereich, in welchem er wirtschaftlicher ist als der von Wild.

So komme ich zum Schluß, daß diese beiden vorzüglichen Instrumente ganz gut nebeneinander bestehen können. Jedes ist an seinem Platz dort, wo es eine höhere relative Wirtschaftlichkeit als das andere besitzt.

4. Internationaler Geometerkongreß.

11. bis 14. September 1930 in Zürich.

An die Mitglieder des Schweizer. Geometervereins!

Da die Anmeldungen aus der Schweiz zum Geometerkongreß noch zu wünschen übrig lassen, so möchten wir die Mitglieder des S.G.V. freundlichst auffordern, ihre Anmeldungen umgehend an den Generalsekretär, Herrn J. Allenspach, Goßau (St. Gallen) senden zu wollen. Die von den Geometerkollegen aus der ganzen Welt beschiedene Veranstaltung bietet jedem Vermessungsfachmann eine Fülle des Interessanten; wir verweisen nur auf die drei allgemeinen Vorträge und die Kommissionssitzungen, zu denen jeder Kongreßteilnehmer Zutritt hat. Dort werden die aktuellen Fragen des Geometerberufes von kompetenten Fachleuten behandelt werden. Die außerordentlich reich beschiedene Ausstellung allein ist wert, den Gang nach Zürich zu machen. Eine solche Gelegenheit, über das Vermessungswesen der ganzen Welt in der allerbequemsten Weise orientiert zu werden, bietet sich nicht so bald wieder.

Es ist die Ehrenpflicht eines jeden Schweizer Geometers, an diesem Kongreß teilzunehmen, um die internationalen Kollegen zu begrüßen und mit ihnen enge Fühlung zu nehmen. Der Schweiz. Geometerverein soll bekunden, daß er die hohe Ehre zu schätzen weiß, daß der Internationale Geometerbund seine Veranstaltung in unser kleines Land verlegt hat.

Also auf nach Zürich zum 4. Internationalen Geometerkongreß!

Für das Schweizerische Kongreßkomité,

Der Präsident: *S. Bertschmann.*

Société suisse des Géomètres.

Comité central.

Extrait du procès-verbal de la séance du 17 mai 1930, à Neuchâtel.

1° *Sont reçus comme nouveaux membres:* Bernard Eugène et Blanc Oscar à Lausanne, Bruttin Georges à Sion, Buchner Paul à Gossau (St-Gall), Germann Albert et Isler Théophile à Zurich, Kuriger Auguste